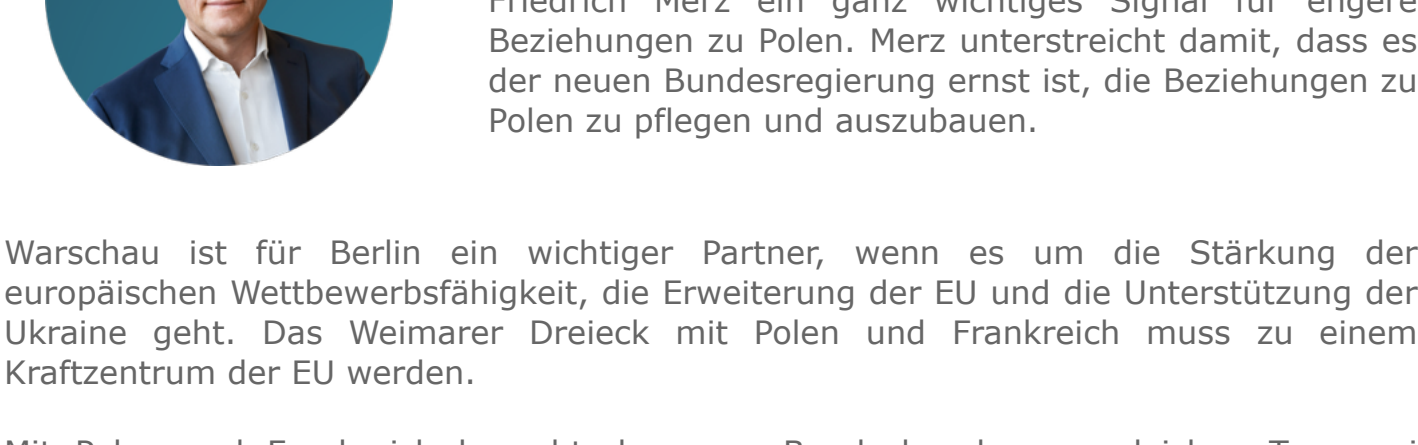




Sehr geehrte Damen und Herren,

mit seinem heutigen Antrittsbesuch in Warschau unmittelbar nach seiner Wahl zum Bundeskanzler setzt Friedrich Merz ein ganz wichtiges Signal für engere Beziehungen zu Polen. Merz unterstreicht damit, dass es der neuen Bundesregierung ernst ist, die Beziehungen zu Polen zu pflegen und auszubauen.

Warschau ist für Berlin ein wichtiger Partner, wenn es um die Stärkung der europäischen Wettbewerbsfähigkeit, die Erweiterung der EU und die Unterstützung der Ukraine geht. Das Weimarer Dreieck mit Polen und Frankreich muss zu einem Kraftzentrum der EU werden.

Mit Polen und Frankreich besucht der neue Bundeskanzler am gleichen Tag zwei wichtige Wirtschaftspartner, die zusammen über zwölf Prozent des gesamten deutschen Außenhandels repräsentieren. Polen ist inzwischen vor China der viertgrößte deutsche Absatzmarkt. Das Land ist längst keine verlängerte Werkbank mehr, sondern ein wichtiger Innovationspartner, von dem wir in Deutschland vor allem in den Bereichen Digitalisierung und Wettbewerbsfähigkeit viel lernen können. Umgekehrt bieten sich für deutsche Unternehmen große Chancen auf dem polnischen Markt, etwa im Bereich der polnischen Energiewende. Davon konnte sich Anfang April eine Ost-Ausschuss-Delegation in Warschau überzeugen. Den ausführlichen Bericht dazu lesen Sie in diesem Newsletter.

Ich bin überzeugt: Europa braucht den deutsch-polnischen Motor mehr denn je. Nur so kommt Europa voran.

Ihr Philipp Haubmann, Stellvertretender Vorsitzender des Ost-Ausschusses

Vom schwarzen zum grünen Herz Europas

Ost-Ausschuss-Delegation informierte sich in Warschau über die polnische Energiewende



Polens himmelwärts strebende Hauptstadt Warschau zeigte sich drei Tage lang von ihrer Sonnenseite, als eine Ost-Ausschuss-Delegation mit rund deutschen 30 Unternehmensvertreterinnen und -vertretern Anfang April die Perspektiven der grünen Transformation im Nachbarland erkundete. Polen hat ambitionierte Pläne, um von der dominierenden Kohle loszukommen und nicht weiter das „schwarze Herz Europas“ zu sein. Dazu gehören der Bau großer Offshore-Windparks in der Ostsee, aber auch Solarenergie, Wasserstoff, Biomethan und Atomkraft. [Mehr lesen](#)



Gemeinsam für Sicherheit und nachhaltiges Wachstum

Rund 100 Gäste bei deutsch-ukrainischer Wirtschaftskonferenz

Unter dem Titel „Rebuilding Ukraine – Reinforcing Europe: Unlocking Strategic Investment Opportunities“ fand am 25. April 2025 im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin eine deutsch-ukrainische Wirtschaftskonferenz statt, die der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft gemeinsam mit der Ukraine Facility Platform (UAFP) organisierte. Rund 100 Interessierte informierten sich über Möglichkeiten der deutsch-ukrainischen Zusammenarbeit in den Branchen Rüstung, Agrarwirtschaft und Energie. [Mehr lesen](#)



Neue Perspektiven für die kasachisch-deutsche Industriepartnerschaft

Großes Interesse an Konferenz in Frankfurt / Schwerpunkte Finanzierung, Rohstoffe und Logistik

Am 2. April fand in der AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft in Frankfurt der Kazakstan Investment Day 2025 statt – eine spannende Gelegenheit zur Vertiefung der wirtschaftlichen und industriellen Zusammenarbeit zwischen Kasachstan und Deutschland. Mehr als 180 Teilnehmende aus Wirtschaft, Regierung, Finanzinstitutionen und Branchenverbänden folgten der Einladung des Ost-Ausschusses und weiterer Partnerorganisationen an den Main. Darunter befand sich auch eine hochrangige kasachische Delegation. [Mehr lesen](#)

Termine

12. Mai 2025 | Berlin
Hintergrundgespräch Tschechien mit S. E. Jiří Čížek, Botschafter der Tschechischen Republik

15. Mai 2025 | Frankfurt am Main
Außenwirtschaftskonferenz Osteuropa: Finanzierung und Absicherung deutscher Exporte und Investitionen

19. -22. Mai 2025 | Astana
Delegationsreise nach Kasachstan

20. Mai 2025 | Astana
43. Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs

21. Mai 2025 | Skopje
Ost-Ausschuss-Delegationsreise nach Nordmazedonien

27. Mai 2025 | Frankfurt am Main
Veranstaltung „DeepTech.CZ“

03. Juni 2025 | online
„Grüner wird's nicht – Thema: Grüner Stahl“

04. Juni 2025 | Nürnberg
Einkaufsinitiative Westbalkan 2025

11. Juni 2025 | Berlin
Save the Date | Jahresveranstaltung des Ost-Ausschusses

23. - 27. Juni 2025 | Rumänien - Ukraine - Moldau
Drei-Länder-Informationsreise

24. Juni 2025 | online
„Grüner wird's nicht – Thema: Anwendungen und Lösungen für die unternehmerische Praxis“

Statistiken & Analysen

Der **deutsche Außenhandel mit Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien** lag in den beiden ersten Monaten des Jahres geringfügig im Minus: Der Handelsumsatz mit den 29 Ländern der Region war im Januar und Februar 2025 mit knapp 88 Milliarden Euro knapp ein Prozent niedriger als im Vorjahr. Die deutschen Ausfuhr waren leicht rückläufig (-0,9 Prozent), vor allem wegen des deutlichen Rückgangs der Exporte nach Ungarn, Belarus und Russland. Ein deutliches Plus verzeichneten die deutschen Lieferungen in die Ukraine, zu denen militärische Güter gehören, nach Polen, dem mit Abstand größten deutschen Absatzmarkt in der Region, und nach Estland. Die deutschen Einfuhren aus Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien gingen binnen Jahresfrist um 0,7 Prozent zurück. Dabei legten die Bezüge aus Tschechien, der Slowakei sowie vom Energielieferanten Aserbaidschan besonders kräftig zu. Deutlich rückläufig waren die deutschen Einfuhren aus Ungarn, Rumänien und Russland. Russland lag damit nur noch auf Platz zwölf unter den deutschen Handelspartnern Deutschlands, knapp gefolgt von Litauen, das Russland bald überholen dürfte.

Alle Zahlen finden Sie [hier](#).

Ost-Ausschuss in Kürze

Im Rahmen der **Ost-Ausschuss-Reihe „Pushing Eastern Europe Forward“** stellten Gunter Deuber, Chefökonom bei Raiffeisenbank Research, und Richard Grievson, Stellvertretender Direktor des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw), am **30. April** ihre Prognosen für Mittel-, Ost- und Südeuropa vor. Während für die Eurozone 2025 ein Wachstum von einem Prozent erwartet wird, dürfte Mitteleuropa zwischen 1,6 Prozent (Slowakei) und 3,5 Prozent (Polen) wachsen. Noch stärker voran kommt Südeuropa. Hier erwartet Deuber Wachstumsraten zwischen 1,6 (Rumänien) und über vier Prozent (Kosovo, Albanien). Trotz der positiven Aussichten blieben viele Länder aber 2025 unter ihrem Potenzialwachstum. Die Auswirkungen der erratischen Zolpolitik von US-Präsident Trump auf die Region schätzen die Experten als eher moderat ein. Unterm Strich könnten MOE und SOE weiter mit Standortvorteilen punkten: Die Region wächst bei entsprechendem Modernisierungsbedarf weiter stärker als der Euroraum, sie bietet sich für Nearshoring-Aktivitäten an und könnte vom Wiederaufbau in der Ukraine profitieren. Große Impulse seien zudem durch den EU-Erweiterungsprozess zu erwarten.

Rund 50 interessierte Mitgliedsunternehmen und Partner nahmen am virtuellen **Treffen des Arbeitskreises Südeuropa am 29. April** teil, das von Arbeitskreis-Sprecher Christian Beck geleitet wurde. Die Beiträge von Vertretern des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz und des Auswärtigen Amtes boten einen konzentrierten Überblick über aktuelle politische und wirtschaftliche Entwicklungen der Region. Regionaldirektorin Anja Quiring und die Programmleiterin des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft Antje Müller informierten über anstehende Termine und Aktivitäten, darunter Delegationsreisen nach Nordmazedonien im Mai, Rumänien im Juni sowie Kroatien und Bulgarien in der zweiten Jahreshälfte. Des Weiteren lag ein Schwerpunkt auf den aktuellen Entwicklungen im Rahmen des Stipendienprogramms für den Westlichen Balkan.

Über 70 Interessierte beteiligten sich am **4. April** an der **Online-Sitzung des Arbeitskreises Ukraine** im Ost-Ausschuss. Schwerpunkt waren die beginnenden EU-Beitrittsverhandlungen, die Fördermaßnahmen der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) und die aktuelle wirtschaftspolitische Entwicklung. Noch im ersten Halbjahr will die EU die ersten drei von sechs Clustern in den Beitrittsverhandlungen mit der Ukraine eröffnen. Von der schrittweisen Übernahme der EU-Standards erwartet man sich eine stetige Steigerung der Attraktivität für Investoren. Die EBRD hat trotz des Krieges seit 2022 bereits Projekte in der Ukraine im Umfang von sechs Milliarden Euro auf den Weg gebracht und will ihr Engagement weiter verstärken. Der Rückzug von USAID aus der Ukraine reißt allerdings große Lücken. Die Europäer sind um Schadensbegrenzung bemüht. Der Ost-Ausschuss beteiligt sich Ende Juni an einer Reise nach Rumänien, Ukraine und Moldau und plant eine weitere Delegationsreise nach Kijiv.



Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft 2025

FÜR DIE LÄNDER DES WESTLICHEN BALKANS

Fachkräfte für morgen – heute gewinnen: Das Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Das Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft eröffnet Unternehmen eine strategische Chance, frühzeitig qualifizierte Nachwuchs- und Führungskräfte aus den Ländern des Westlichen Balkans zu identifizieren und für ihre Aktivitäten in der Region zu gewinnen. Zum einen können Unternehmen im Rahmen eines mehrmonatigen Praktikums in Deutschland potenzielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt kennenlernen und praxisnah ausbilden. Unser **Career Center** unterstützt Sie auch in der Suche nach talentierten Nachwuchskräften mit Expertise in IT, Elektrotechnik und Maschinenbau – gern bringen wir Sie in Kontakt.

Darüber hinaus steht Unternehmen unser wachsendes **Alumni-Netzwerk** zur Verfügung: eine wertvolle Ressource an erfahrenen Fachkräften, die durch gezielte Weiterbildungsangebote kontinuierlich gefördert werden. Ein Beispiel hierfür ist das jüngste regionale Alumni-Seminar, das Ende April im Kosovo stattfand und sich aktuellen Themen wie Digitalisierung, Führungskompetenz und psychischer Gesundheit widmete.

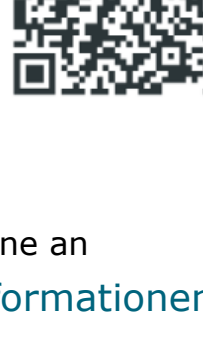
Für weiterführende Informationen oder eine unverbindliche Beratung zur Beteiligung am Programm wenden Sie sich bitte an Antje Müller | A.Mueller@oa-ev.de.



RUNDE SACHE!

INVESTIEREN IN DIE ZUKUNFT!

Der Ost-Ausschuss unterstützt Ihr Unternehmen in 29 Ländern Mittel- und Osteuropas. Wir vermitteln zwischen Wirtschaft und Politik und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen - auch nach Zentralasien. Jetzt informieren und Mitglied werden!



Bei Fragen zur Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss wenden Sie sich gerne an

Anke Zimdars | Mitglieder@oa-ev.de | T. +49 30 206167-119 | [Weitere Informationen](#)

Medienecho

03. April 2025, DKN World News (russ.)
Investoren aus Hessen bereiten sich auf den Einstieg in den kasachischen Markt vor

09. April 2025, Deutsche Verkehrszeitung
Peer Witten: „Europa ist unsere Chance“

18. April 2025, Süddeutsche Zeitung
Deutschland und Polen: Bloß nicht nach Berlin



Publikationen

Mittel- und Osteuropa Jahrbuch 2025: Einladung zur Anzeigenschaltung

Am 11. Juni 2025 erscheint das neue Mittel- und Osteuropa Jahrbuch des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft. Ein zentrales Thema werden die neuen geopolitischen Herausforderungen und deren Auswirkungen auf die deutschen Wirtschaftsbeziehungen mit Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien sein. In den ausführlichen Berichten aus unseren Regionaldirektionen erfahren Sie mehr über die spannenden Aktivitäten des Ost-Ausschusses. Das Jahrbuch wird kostenfrei an Mitglieder und Partner des Ost-Ausschusses versandt, bei vielen Veranstaltungen des Ost-Ausschusses ausgelegt und kann bei der MWM Medien bezogen werden. Anzeigen- und Druckunterlagenschluss ist der 20. Mai 2025. Die Mediadaten finden Sie [hier](#).

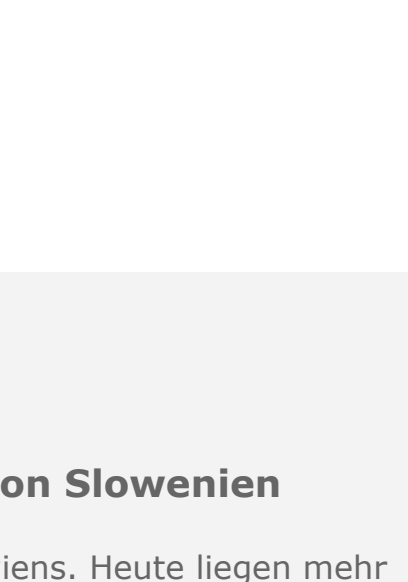
Anfragen zur Anzeigenschaltung:
Thomas Buck | T. +49 821-24280-21
thomas.buck@mwm-medien.de



KAZAKHSTAN invest now

Der Newsletter KAZAKHSTAN • invest now erscheint seit Januar 2025 monatlich. Die Publikation wird in Zusammenarbeit mit dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, der Botschaft der Republik Kasachstan in Deutschland, der Investitionsagentur „KAZAKH INVEST“, der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, DENTernational sowie dem Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan herausgegeben. KAZAKHSTAN • invest now informiert aktuell und fundiert über das wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Geschehen in Kasachstan, liefert Nachrichten und Hintergrundberichte, beleuchtet Branchen, beantwortet Rechts- und Finanzierungsfragen, stellt kasachische Wirtschaftsregionen vor und gibt Tipps für den erfolgreichen Markteintritt in Kasachstan.

Die Publikation ist kostenlos erhältlich. Ihre Bestellung senden Sie bitte an Bogdan Belimenko:
bogdan.belimenko@2kazakhstan.de



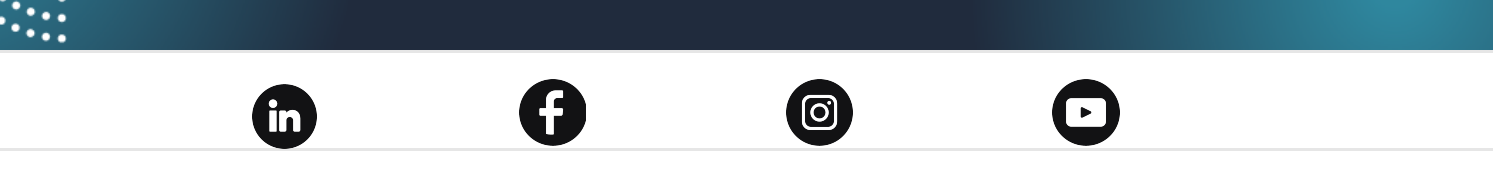
Letzte Meldung

Eine junge Frau und die Fischertradition von Slowenien

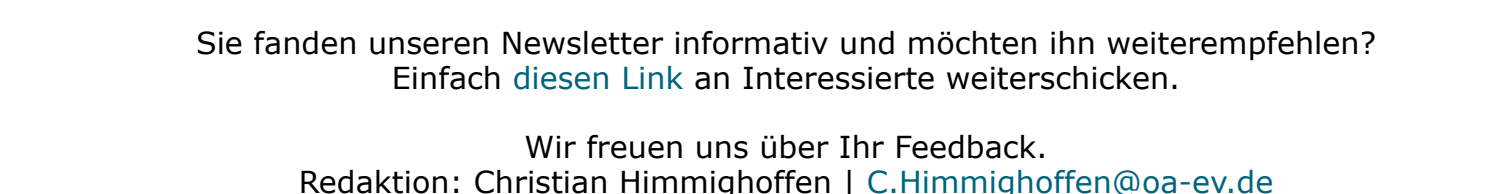
Einst war Izola Heimathafen der größten Fischerflotte Jugoslawiens. Heute liegen mehr Yachten als Fischerboote im Wasser, doch noch immer gilt der malerische Badeort als Königreich des Fisches. [Mehr lesen via Augsburgs Allgemeine](#)

Wir danken unseren Jahressponsoren 2025

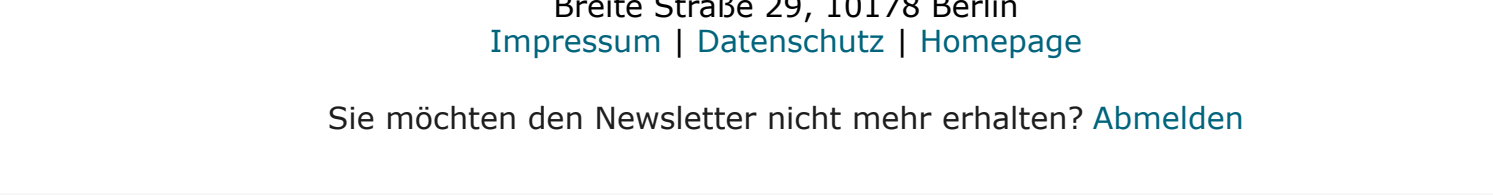
Platin



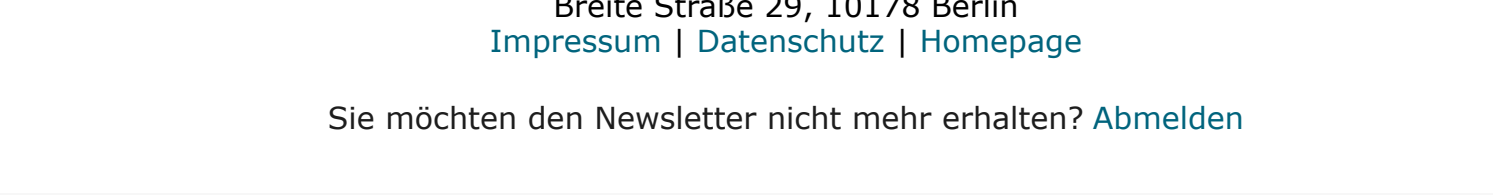
Gold

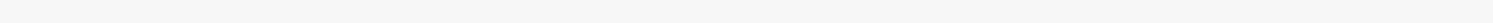


Silber



Hier finden Sie unsere Sponsoring-Angebote





Sie fanden unseren Newsletter informativ und möchten ihn weiterempfehlen?
Einfach diesen Link an Interessierte weitergeben.

Wir freuen uns über Ihr Feedback
Redaktion: Christian Himmighoffen | C.Himmighoffen@oa-ev.de

© 2025 Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Breite Straße 29, 10178 Berlin
Impressum | Datenschutz | Homepage

Sie möchten den Newsletter nicht mehr erhalten? [Abmelden](#)